

WENIG BEWEGUNG IM MARKT

Die Einschätzung der Geschäftslage durch die befragten Logistiker fällt im Januar 2012 zwar weiterhin verhalten positiv aus, wirkliche Bewegung ist im Gesamtmarkt jedoch nicht festzustellen. Bei den Kosten keimt zudem schwache Hoffnung auf ein Ende der Kostenspirale auf. Die Preisentwicklung ist derzeit etwas uneinheitlich. Allerdings sind sie weiterhin bei mehr Unternehmen gestiegen als gesunken. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nimmt 2012 gegenüber 2011 jedoch deutlich ab. Insgesamt scheint 2012 daher eher von Konsolidierung als von Wachstum gekennzeichnet zu sein.

In der Rückschau war das Logistikjahr 2011 für zwei Drittel der Logistikunternehmen positiv, die Investitionen waren auf hohem Niveau. Größtes Problem waren 2011 auch die volatilen Märkte und das damit verbundene notwendige Kapazitätsmanagement. Unternehmerisch stark ausgewirkt hat sich nach wie vor der in der Krise stattgefundene Preisverfall. Insgesamt hatten aber weniger Unternehmen im Jahr 2011 mit Problemen zu kämpfen als in den Vorjahren.

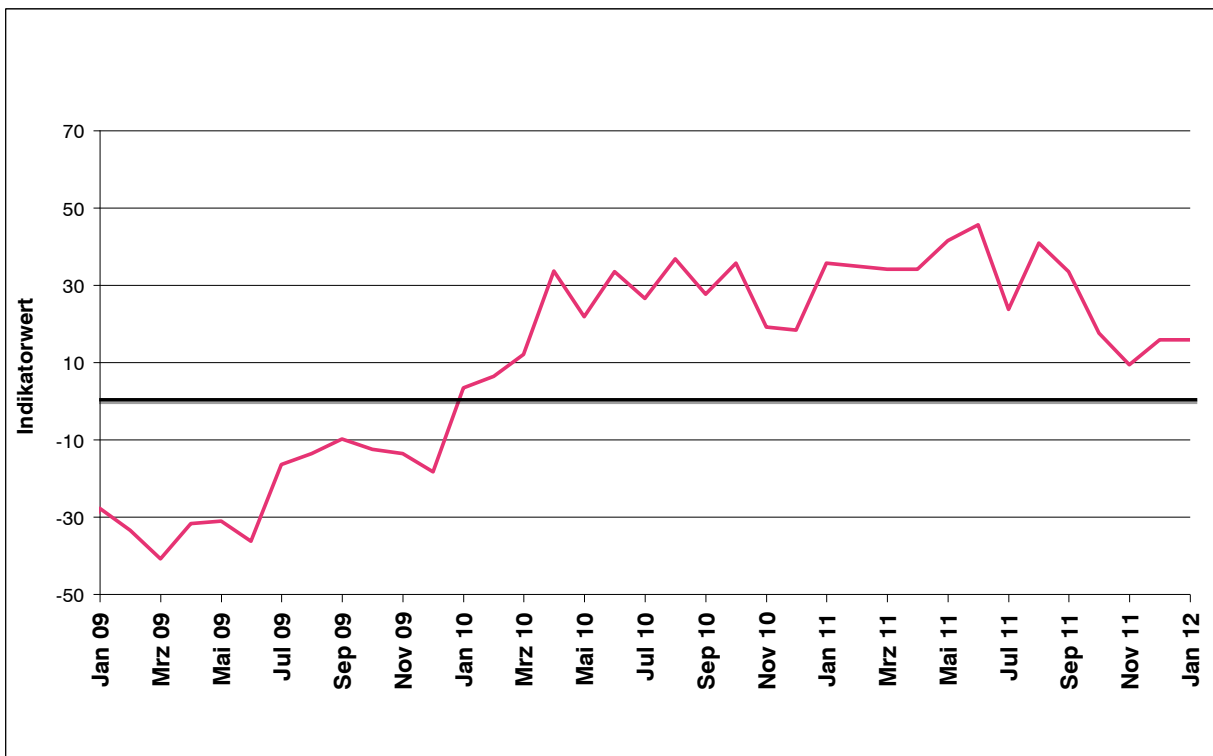


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Wenig Bewegung im Markt

Im Januar 2012 berichten nur noch 19 % der Befragten von einer verbesserten Geschäftslage im vergangenen Monat (Dezember 2011: 27 %). Der Anteil derer, bei denen sich die Lage verschlechtert hat, ist dagegen gleich geblieben. Insgesamt ist jedoch wenig Veränderung in der Lageeinschätzung zu beobachten. Positiv: Es beurteilen immerhin noch 90 % der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche ihre Lage als derzeit gut oder normal. Ebenso nivelliert hat sich die Erwartung: 65 % der Unternehmen erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage, das sind mehr als im Vormonat (46 %).

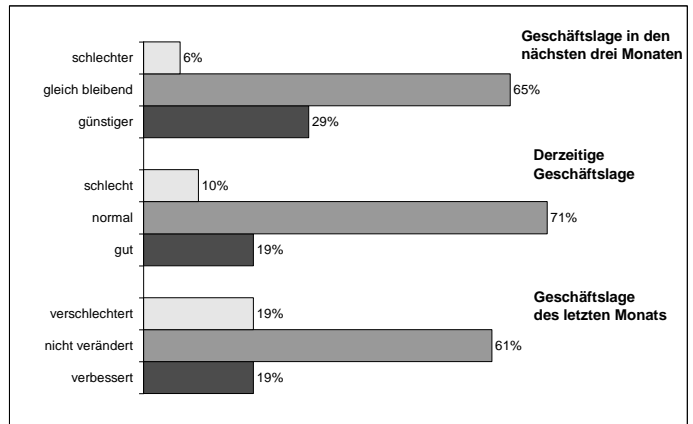


Abbildung 2:
Geschäftslage

Hoffen auf Rückgang der Kostensteigerungen

Der Kostensteigerungstrend war auch im Januar 2012 ungebrochen. Unverändert 48 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichten von gestiegenen Kosten. Allerdings gibt es bei den Erwartungen eine leichte Änderung im Vergleich zu den Vormonaten, wo die Steigerungserwartungen im Vordergrund standen. 45 % der befragten Unternehmen erwarten, dass die Kostensteigerungen auch in den kommenden 3 Monaten weiter anhalten wird, 55 % hoffen auf ein Ende höherer Kosten. Die kommenden Monate werden zeigen, ob die Kostenspirale tatsächlich verlangsamt werden kann.

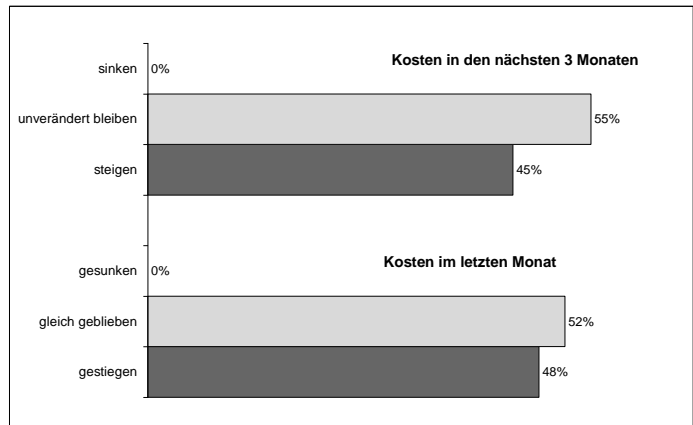


Abbildung 3:
Kosten

Preise steigen langsamer und uneinheitlich

Im Januar konnten immerhin 19 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen, bei 68 % blieben sie auf einem unveränderten Niveau. Wie saisonal zu erwarten, sind bei einigen (13 %) befragten Unternehmen die Preise im Dezember 2012 gesunken, in der Zukunftseinschätzung scheint das aber kein dauerhafter Trend zu sein. Im Gegenteil: Es planen weiterhin 35 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die Preise für ihre Leistungen in den kommenden 3 Monaten anzuheben, während nur 6 % von sinkenden Preisen ausgehen. Ganz offensichtlich ist die Preissituation je nach Branchensegment sehr uneinheitlich.

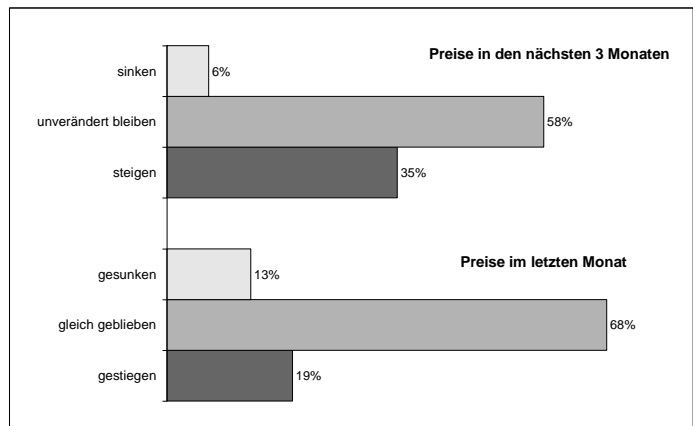


Abbildung 4:
Preise

Ungarn derzeit kein attraktiver Logistikmarkt

Das EU-Mitglied Ungarn kann aufgrund seiner geostrategischen Lage einer der bedeutendsten Drehscheiben für die europäische Transportwirtschaft sein. Allerdings hat es auch durch Rumänien und Bulgarien enorme Konkurrenz. Dennoch gab es in der Vergangenheit einen Logistikboom in Ungarn, der jedoch derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Lage und von Marktversäumnissen gestoppt ist. 55 % der befragten Unternehmen bestätigen eine gleichbleibende Bedeutung des ungarischen Logistikmarktes. Nur rund 20 % der befragten Unternehmen sind derzeit auf dem ungarischen Logistikmarkt tätig und nur 3 % planen, ihr Geschäft nach Ungarn zu erweitern.

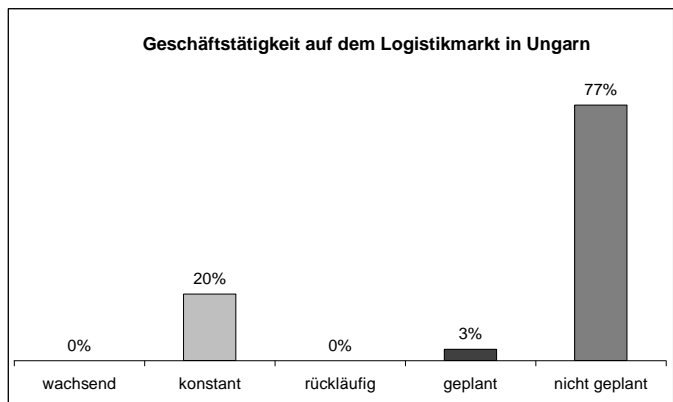


Abbildung 5:
Logistikmarkt Ungarn

Investitionen konsolidieren im Jahr 2012

Im Jahr 2011 sind die Investitionen bei der Mehrheit (65 %) der Logistikunternehmen gestiegen, bei einem Drittel gleich geblieben. Dies übersteigt leicht die Erwartungen, die im Januar 2011 während des konjunkturellen Aufschwungs von den deutschen Logistikern geäußert wurden. Damals gingen 55 % von steigenden Investitionen im Jahr 2011 aus. Für 2012 gehen nun allerdings nur noch knapp ein Viertel (23 %) der Unternehmen davon aus, dass ihre Investitionen steigen werden, 56 % erwarten gleichbleibende, allerdings nur 19 % zurückgehende Investitionen. Nachdem somit 2011 stark investiert wurde, wird 2012 ein weiterhin gutes aber offensichtlich eher auf Konsolidierung ausgerichtetes Jahr.

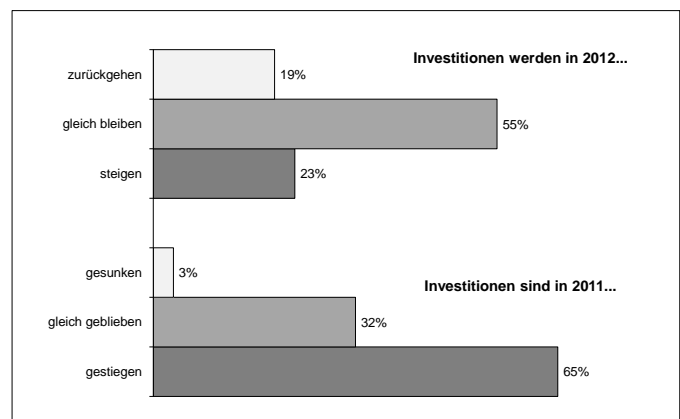


Abbildung 6:
Investitionen

Logistiksoftware weiter Investitionsschwerpunkt

Wie bereits in den vergangenen Jahren bleibt die Logistiksoftware der wichtigste Investitionsbereich in der Logistikbranche. Eine Mehrheit der befragten Unternehmen wird Investitionen hauptsächlich in diesem Bereich tätigen (55 %, 2011: 45 %). An zweiter Stelle stehen Flurförderfahrzeuge (35 %, 2011: 31 %). Neue Fernverkehrsfahrzeuge wollen 35 % der befragten Unternehmen anschaffen. In früheren Jahren waren Fahrzeuginvestitionen konstant im Mittelfeld, 2012 spielt evtl. der Lang-LKW oder zu ersetzende EU-3-LKW eine Rolle. Der Anteil der Unternehmen, die keine Investitionen planen liegt bei nur 6 %.

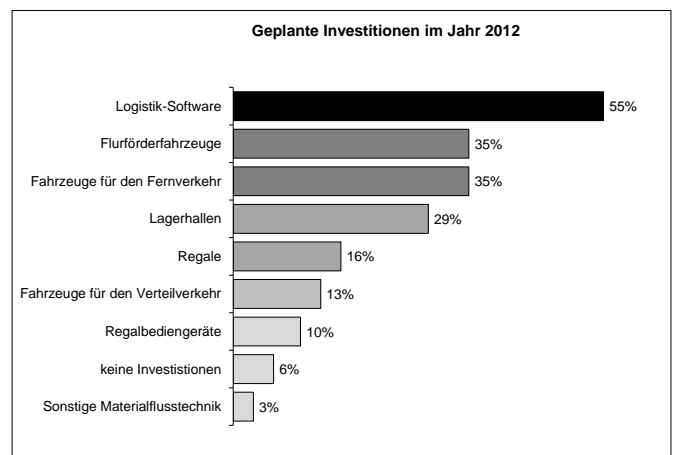


Abbildung 7:
Investitionsschwerpunkte

2011 so positiv wie erwartet

Das Logistikjahr 2011 war in der Rückschau bei zwei Dritteln der befragten Unternehmen ein ausgesprochen gutes Jahr (50 % bewerteten „gut“, 13 % sogar „besser als erwartet“). Nur bei insgesamt 27 % (2010: 17 %) der Unternehmen war das Logistikjahr 2011 schlecht, von denen 17 % das Jahr 2011 sogar schlimmer als erwartet bewerteten (2010: 7 %). Die größte Herausforderung des Jahres 2011, nämlich der gestiegenen Nachfrage die passenden Personal- und Logistikkapazitäten entgegenzusetzen, konnten damit ganz offensichtlich viele der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche für sich gut meistern.

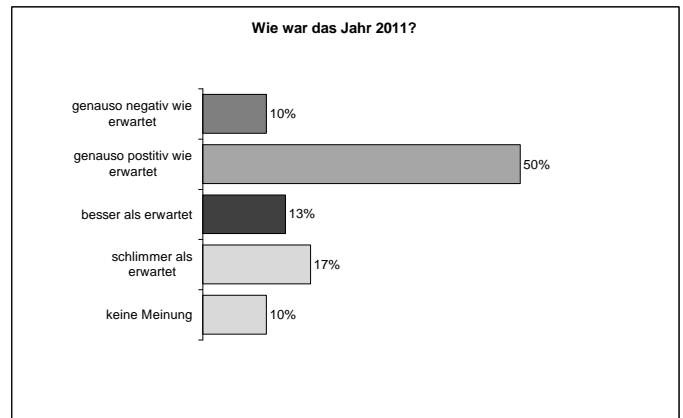


Abbildung 8:
Jahresrückblick 2011

Allgemeine Unsicherheit weiterhin größtes Problem

Ähnlich wie im Vorjahr war die allgemeine Unsicherheit das meist genannte der Einzelprobleme (55 %, Vorjahr: 56 %). Diese allgemeine Unsicherheit wurde sicher auch durch die im vergangenen Jahr sehr präsente Euro-Krise ganz besonders angeheizt. Neben diesem eher unbestimmten Punkt war das beherrschende Thema jedoch auch weiterhin das richtige Kapazitätsmanagement. Engpässe nannten 42 % der Unternehmen als großes Problem und immerhin noch 19 % mussten Überkapazitäten managen. Ein Jahr zuvor, im Januar 2011, hatten ähnlich viele Unternehmen mit Überkapazitäten und Engpässen zu kämpfen. Probleme mit Insolvenzen von Kunden (von 6 % genannt) und Finanzierungen (4 %) waren im Jahr 2011 keine bedeutenden Themen mehr. Besonders positiv ist aber, dass immerhin 13 % der befragten Unternehmen im Jahr 2011 keinerlei herausragende Probleme hatten.

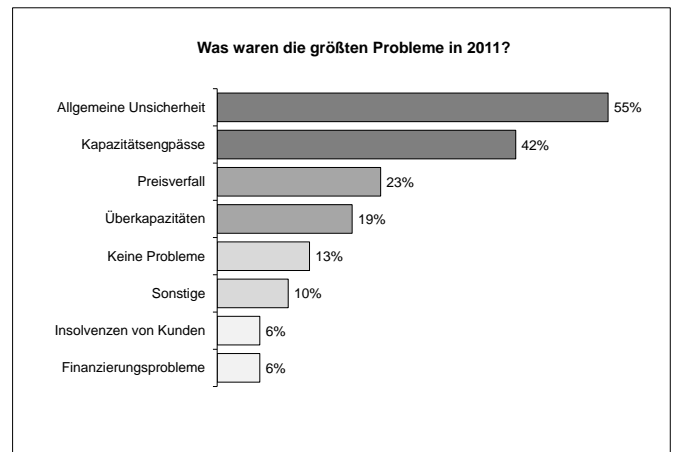


Abbildung 9:
Probleme 2011

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:
Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: k.wittke@sci.de